[0][143] A: ... und bei dieser Pressekonferenz. hh Und dann hat die Industriellenvereinigung gesagt, was jetzt gemacht wird, ja. Das ist alles dokumentiert, ja. hh Es hat mich sehr verblüfft, dass es damals keinen Aufschrei gegeben hat, weil die Industriellenvereinigung ist ein, ein privater Verein, da hast du einen Brief gehabt für die Landesregierung, eine Infrastruktur, der Stobl war noch dabei, hh damals, hat nicht gewusst, glaube ich, dass dass er dann Opfer wird, dieser Politik. hh Und da hat man die gemeinsamen Ziele verkündet. Also beziehungsweise der hh der Stelzer und der Hainbucher haben mehr oder weniger, wie gesagt, dort die Begrüßung gemacht. hh Und dann habend er Herr Krainer und der Herr Haindl-Krutsch und und die anderen hh Notabeln der Industriellenvereinigung, ihre Programme ähm, runtergespult und das ist, wird seither umgesetzt, ja. Und die Industriellenvereinigung ist auch sehr zufrieden mit dieser Regierung. Ja, also der auch dann war ein Interview zitiert in der letzten Versorgerin, wo sie gesagt haben, sie würden hh dieser Regierung einen Einser geben, ja, also das ist ll was will man mehr als Schwarz-Blaue Regierung? hh Vorangegangen ist dem ein sehr langer Annäherungsprozess der F.P.Ö. und der Industriellenvereinigung. Die gibt ja auch durchaus Kräfte in der Industrie, die die F.P.Ö. skeptisch betrachten und nicht wegen Rechtextremismus, sondern eher wegen einem anti- E.U. Kurs. Und da hat die F.P.Ö. eine hh Gruppe ins Leben gerufen, nämlich den liberalen Club, hh der über den Zeitraum von, glaube ich, sechs, sieben Jahren, immer gemeinsame Veranstaltungen mit Vertretern der Industriellenvereinigung durchgeführt hat. Also da waren alle diese Genannten schon da, hh dann waren vom vom Bund der Deutschen Industrie, da war der Henkel da, andere, ganz wesentliche Proponenten, auch der deutschen Industrie und und immer mit F.P.Ö. Politikern am Podium. Also da hat es einen jahrelangen hh Prozess gegeben. Im Wesentlichen gibt es Ziele beispielsweise Rückbau beim Schutz von Behinderten, beispielsweise Rückbau von Umweltstandards, die die Grünen damals in der Landesregierung durchaus auch mit Erfolg eingebracht haben. hh Rückbau von Sozialstandards insofern es auf auf Landeseben ähm, möglich ist. Und vor allem eine große Investition in in Forschung und in in so, ähm, Verschränkte Projekte, wie man sie bei der J.K.U. ja jetzt oft sieht, also wo man nicht mehr genau weiß, ist das jetzt eine Industrie, ähm, Betrieb, oder ist das noch eine Universität?

[144][303] B: Sagt Thomas Rammersdorfer, seines Zeichens Extremismusforscher und freier Journalist im Rahmen einer Vortragsreihe der Stadtwerkstadt Linz zum Thema Oberösterreich vom Heimatgau des Führers zur Modellregion der extremen Rechten. hh Rechtsextremismus in Oberösterreich nach neunzehnfünfundvierzig. hh Ein Kultur- und Bildungsspezial zum Vortrag von Thomas Rammersdorfer, der schon letzte Woche stattgefunden hat. Rechte und Rechtsextremismus in Oberösterreich, immer wieder beschäftigt dieses Dauerthema die Menschen und die Medien. Seien es die Triumphe der F.P.Ö. bei den letzten Wahlen in Oberösterreich, undurchsichtige Verflechtungen, illegale Neonazi-Organisationen wir Objekt einundzwanzig, oder die regelmäßige Spitzenposition Oberösterreichs in einschlägigen Kriminalstatistiken. Nirgendwo scheint das dritte Lager so umtriebig wie hierzulande. Es drängen sich Fragen auf. Besteht ein Zusammenhang zwischen der historischen Stärke der Nazi-Bewegung in den Neunzehndreißigern, der Industrialisierung Oberösterreichs in den Neunzehnvierzigern und den aktuellen Erfolgen Rechtsextremer? hh Wie kommt es zur starken Zustimmung der Rechten Ideen in der ArbeiterInnenschaft? Wer sind die Organisationen, die Menschen und Seilschaften, hh die dahinter stecken und die Thomas Rammersdorfer bereits angesprochen hat? hh Mit Thomas Rammersdorfer werden wir in diesem Kultur- und Bildungsspezial einen Rückblick in die Zeit vor neunzehnfünfundvierzig machen, hh um in der Zeit danach die Stabilität des deutschen Nationalen, wie Rechtsextremen Gedankenguts in seiner Entwicklung besser zu verstehen. hh Der erste Rückblick gestaltet sich in mehreren Phasen. Von der Unterdrückung und Deportation von Protestanten bis zum Erstarken des deutschnationalen Gedankengutes, der sogenannten Volksdeutschen, die ja Protestanten waren, bis hin zum Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts, wo in kürzester Zeit diverse politische Umbrüche passiert sind. Es fallen Namen wie von Schönerer, an deren Wirken sich Adolf Hitler ein Vorbild genommen hat. Nun im ersten Teil des Kultur- und Bildungsspezial, hh ein Rückblick mit Thomas Rammersdorfer in die Historie, bevor wir uns der Entnazifizierung in allen ihren Facetten und ihrem Scheitern widmen.

[304][330] A: Rechtsextremismus in Oberösterreich nach fünfundvierzig, wir müssen natürlich schon noch einen kleinen Schritt zurückgehen, weil fünfundvierzig war hh nicht so eine Stunde null für den Rechtsextremismus, wie man vielleicht gemeinhin annimmt. hh Es hat, wie wir im Verlauf der nächsten, ähm, guten Stunde sehen werden, durchaus etwas überlebt, hh was die Ausgangssituation war, für Deutschnationalismus und Rechtsextremismus.